

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte

**Band:** 82 (2002)

**Heft:** 7-8

**Vorwort:** Gemeindeautonomie und Subsidiarität als Basis des Föderalismus

**Autor:** Nef, Robert

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

EDITORIAL	
<i>Robert Nef</i>	
Gemeindeautonomie und Subsidiarität als Basis des Föderalismus .....	1
ZU GAST	
<i>Svetozar Pejovich</i>	
Eigenständigkeit und Kleinheit als Chance .....	3
IN EIGENER SACHE	
<i>Konrad Hummler</i>	
In eigener Sache .....	4
<i>Gerhard Schwarz</i>	
Der Charme intellektueller Radikalität .....	7
<i>Robert Nef</i>	
Liberalismus – Klärungen und Erklärungen .....	11
POSITIONEN	
<i>Ulrich Pfister</i>	
Verführerisches Gold.....	14
<i>Konrad Hummler</i>	
Zu wenig Wettbewerb bei Schweizer Aktien .....	15
IM BLICKFELD	
<i>Jürgen Kahl</i>	
Explosive Innerlichkeit: Falungong oder die traumatische Wiederkehr der Geschichte.....	17
<i>Anette Bingsemer</i>	
Marx auf den Kopf gestellt – Biomacht in der Postmoderne «Empire» – das Kultbuch aus Amerika.....	21
<i>Gerhard Frick</i>	
Hesses überraschender Nachruhm .....	23
DOSSIER	
<b>Föderalismus, Subsidiarität und Non-Zentralismus</b>	
<i>Robert Nef</i>	
Föderalismus, Subsidiarität und Non-Zentralismus.....	25
<i>Adolf Gasser</i>	
Kommunalismus als freiheitliches Ordnungsprinzip .....	28
<i>Ronald L. Watts</i>	
Die Aktualität der föderalistischen Idee .....	29
<i>Dieter Freiburghaus</i>	
Wozu dient die Konferenz der Kantonsregierungen?.....	32
<i>Willy Schenk</i>	
Überleben von Kleinstaaten .....	35
<i>Harry D. Schurdel</i>	
Europäische Minderheitensprachen – Kulturelles Erbe unseres Kontinents .....	41
Verschiedene Autoren	
Für eine Erneuerung des Föderalismus .....	45
KULTUR	
<i>Claus Malatiésta</i>	
Religion und Menschenrechte	
Vom Edikt von Nantes bis zum zivilen Ungehorsam und Terrorismus heute .....	49
<i>Andrea Fischbacher</i>	
Maske wirst du sein, und immer wirst du lachen Hugo Lötchers Erzählband «Der Buckel» .....	54
<i>Johann Ulrich Schlegel</i>	
Meinrad Inglin: Der schweizerische Klassiker des 20. Jahrhunderts .....	57
<i>Juliana Schwager-Jebbink</i>	
Jan Wiegers (1893–1959) – Die Schweizer Jahre .....	60
<i>Dorothea Thuswaldner</i>	
Tschechien macht sich literarisch bemerkbar.....	61
SACHBUCH	
<i>Daniel Brühlmeier</i>	
Ungebrochene Aktualität von Freiheit, Wettbewerb und Fortschritt .....	64
WIEDERGELESEN	
<i>Ulrich Stadler</i>	
Gewalt und Kunst	
Conrad Ferdinand Meyers Gedicht «Die Karyatide».....	67
TITELBILD/CARTOONS .....	6
VON DER REDAKTION EMPFOHLEN .....	27
HINWEISE .....	44, 56, 70
ECHO .....	63
AGENDA .....	71
IMPRESSUM .....	72
AUTORINNEN UND AUTOREN .....	72

## Gemeindeautonomie und Subsidiarität als Basis des Föderalismus

Das Thema «Föderalismus» hat Konjunktur. «Avenir Suisse», der Think Tank der Schweizer Wirtschaft, hat dem Thema eine internationale Tagung gewidmet, deren anregende und kontroverse Resultate in einer Publikation zugänglich gemacht werden sollen. Die Neue Helvetische Gesellschaft hat das Bekenntnis «Föderalismus hat Zukunft» zum Generalthema des Jahrbuchs 2001/2002 gekürt, und an der Universität St. Gallen wird Ende August unter dem Patronat der Schweiz die Internationale Föderalismuskonferenz durchgeführt, die weltweit Beachtung finden dürfte. Im Föderalismus verbinden sich zwei entgegengesetzte Strömungen: einerseits der Trend zur zentralisierenden und hierarchisierenden Kooperation, welcher der technischen Zivilisation inhärent ist und andererseits der emotional bestimmte Antitrend zur Wahrung der Identität und der Selbstbestimmung kleiner, historisch gewachsener Gemeinschaften, den man als anthropologisches oder als traditionell-kulturell geprägtes Bedürfnis charakterisieren mag. Der Schweizer Historiker Herbert Lüthy lokalisiert den «lebendigen Inhalt» des schweizerischen Föderalismus nicht in der Kompetenzordnung zwischen Bund und Gliedstaat, sondern in der Gemeindedemokratie «das tragende Fundament einer Stufenordnung der Gemeinschaft, die jede Beratung, Entscheidung und Durchführung öffentlicher Aufgaben dem kleinsten Kreis zuweist, in dem sie sinnvoll stattfinden können». Dass der «Geist des Föderalismus» nicht konservativ ist, sondern die Übertragung der Idee des Wettbewerbs als Lernprozess und als Entdeckungsverfahren auf politische Gemeinschaften ermöglicht, ist im letzten Jahrzehnt neu entdeckt worden, und es ist wohl kein Zufall, dass es zwei Schweizer Ökonomen waren, welche in empirischen Studien die unbestreitbaren polit-ökonomischen Vorzüge konkurrierender kleiner direktdemokratischer Gemeinwesen aufgezeigt haben: Bruno Frey und Reiner Eichenberger. Der Föderalismus, ursprünglich eine konservative Ideologie, ist zur empirisch getesteten Basis effizienter und zukunftsträchtiger polit-ökonomischer Strukturen geworden. Dass er letztlich Unvereinbares verbinden will, gehört zu seinem Wesen; seine Vieldeutigkeit birgt einerseits die Gefahr des Missverständnisses, andererseits aber auch die Chance, sich abwechselnd kooperativ und dissident zu verhalten.

ROBERT NEF